

beziehen, auf das Dreieck, das Runde, das Ovale und vorzüglich darauf, daß man den Unterschied des Gesichtspunkts wohl faßt, und die Verschiedenheit, die der Distanzpunkt in der Nähe und in der Ferne hervorbringt.

Fr. Wie muß die Anatomie studirt werden? Viele behaupten, daß sie nicht nothwendig sey, und daß die Maler, die sich derselben befließigt hätten, in einen trockenen und unangenehmen Geschmack verfallen wären.

Antw. Diejenigen, welche sagen, daß die Kenntniß der Anatomie nicht nothwendig sey, betrügen sich sehr, weil es nicht möglich ist, ohne dieselbe den Grund von den Theilen einer nackten Figur anzugeben. Bei allem aber muß Mäßigung und Urtheil seyn, indem es ein großer Unterschied ist, alles auf ein Stück zu verwenden, und dasselbe gut gebrauchen zu wissen. Regeln aber sollen dem Maler nur dazu dienen, der Natur gleich zu kommen.

Fr. Aber die Anatomie ist doch eine Sache, an der man so lange lernen muß?

Antw. Die Erlernung derselben bedarf nicht viel Zeit, nur muß die Lehrart gut seyn: das heißt, der Maler soll nur davon unterrichtet werden, was ihm, in Rücksicht auf die Kunst, zu wissen nothwendig ist. Denn weit unterschiedlich muß sie der Arzt und Wundarzt studiren, welche beide das ganze innerliche Spiel der Theile des Menschen lernen müssen. Der Maler hingegen braucht nur die Wirkungen zu kennen, die jene auf der Oberfläche machen.